

NEUERSCHEINUNG

Der Film »Nuit et Brouillard« (»Nacht und Nebel«, 1956) von Alain Resnais über das nationalsozialistische KZ-System hat Bilder der Lager erstmals nach dem Krieg einem großen internationalen Publikum vermittelt. Lindepergs preisgekrönte Studie ist die Biographie dieses Films als »Mikrogeschichte in Bewegung« und der Benjaminschen Aufforderung an den Historiker verpflichtet, »in der Analyse des kleinen Einzelmoments den Kristall des Totalgeschehens zu entdecken«.

Ausgehend von dem Gedanken, dass sich mediale Produkte erst in den verschiedenen Schichten ihrer Entstehungs- und Gebrauchsgeschichte erschließen, zeichnet Lindeperg zunächst anhand von archivalischen Quellenstudien die einzelnen Etappen der Filmherstellung von der Idee über unterschiedliche Drehbuchversionen bis hin zum Kommentar und Schnitt nach. Dann untersucht sie den Weg des Films vom Start bis in die Gegenwart mitsamt seinen Zensurskandalen, »Übersetzungsfehlern« oder Schnittauflagen im Zuge der internationalen Auswertung. Die Untersuchung zeigt so nicht alleine, wie der Film zur Geschichte, sondern wie er in der Geschichte steht – und sich im Verlauf der Zeit »bewegt«.

Es gibt alleine drei deutsche Kommentarfassungen, die Lindeperg einem analysierenden Vergleich unterzieht: die westdeutsche mit dem Kommentar von Paul Celan (der sich z.T. signifikant vom Originaltext Jean Cayrols unterscheidet), eine von der DEFA und eine des DDR-Fernsehens. Zieht man Lindepergs Analysen der Übersetzungen des Kommentartextes in andere Sprachen hinzu, so läßt sich schon hieraus ablesen, wie sehr diese divergenten Lesarten durchwoben sind von Politik, Geschichtsschreibung, nationalhistorischer Didaktik und Erinnerungspolitik.

Lindepergs brillante Studie ist damit weit über den Kreis der Dokumentarfilm-Interessierten hinaus bedeutsam: die exemplarische Filmbiographie ist als Methode zeit- und filmhistorischer Forschung etabliert und trägt der immer enger werdenden Verschränkung von Medien und Geschichte Rechnung.

Sylvie Lindeperg »NACHT UND NEBEL« EIN FILM IN DER GESCHICHTE

Sylvie Lindeperg, Professorin für Filmgeschichte an der Universität Paris I – Panthéon Sorbonne, promovierte Historikerin, diplomierte Politologin. Veröffentlichungen: »Les Ecrans de l'ombre. La Seconde Guerre mondiale dans le cinéma français« (1997, prix Jean Mitry); »Clio de 5 à 7. Les actualités filmées de la Libération« (2000); »Nuit et Brouillard. Un film dans l'histoire« (2007); »Univers concentrationnaire et génocide. Voir, savoir, comprendre, avec Annette Wieviorka« (2008). Das vorliegende Buch erhielt 2007 den Preis der französischen Filmkritik für das beste Filmbuch und in Italien den Preis »Limina« für die beste fremdsprachige Publikation über Film.



Texte zum Dokumentarfilm Bd. 14, hg. vom dfi im Filmbüro NW

isbn 978-3-940384-24-9
350 Seiten | 24 Abb.
Broschur
Fadenheftung
EUR 19,00 | SFr 29,80
ab Oktober 2010 im Buchhandel oder unter
www.vorwerk8.de zu beziehen